

# Erfahrungsbericht Erasmus Corvinus University of Budapest- Sommersemester 2020

## Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Masterstudiums des Wirtschaftsingenieurwesens stand für mich fest, dass ich unbedingt noch die Erfahrung eines Auslandssemesters im Verlauf meines Studiums machen möchte. So begann ich bereits zu diesem Zeitpunkt mich mit den verschiedenen Möglichkeiten an unserer Universität auseinander zu setzen. Ich empfehle jedem, die jeweilige Prüfungsordnung nach dem passenden persönlichen Zeitpunkt für ein Auslandssemester zu prüfen. Für mich war es das 4. Mastersemester. Mehrere kurze Aufenthalte in Osteuropa regten meine Neugier an, für eine längere Zeit einmal in einem osteuropäischen Land zu leben. So landete Budapest / Ungarn als meine erste Wahl auf der Liste der möglichen Ziele für mein Erasmus. Die Bewerbung um einen Erasmusplatz ist wirklich nicht schwierig, auch wenn es auf den ersten Blick viele Dokumente sind, die einzureichen sind, müssen diese größtenteils nur bei verschiedenen Anlaufstellen besorgt werden. Um möglichst eure erste Wahl des Studienortes zu bekommen, solltet ihr allerdings genügend Zeit einplanen, um ein aussagekräftiges Motivationsschreiben zu erstellen. Das tat ich und hatte Glück: Mir wurde ein Erasmusplatz an der Corvinus University of Budapest zugeteilt. Das war im Februar 2019. Mein Auslandsaufenthalt begann allerdings erst im Februar 2020, sodass mir genügend Zeit blieb, um die nötigen Vorbereitungen für das Auslandssemester zu starten. Die Zusage der Universität Hannover ersetzt nämlich nicht die offizielle Bewerbung an der aufnehmenden Universität, in meinem Fall die Corvinus University. Die Bewerbungsfrist war Ende September. Bis Anfang September habe ich von der Universität in Budapest allerdings keine Rückmeldung bekommen, was jedoch nicht verwundern sollte. Vielmehr kam ich gleich zu Beginn in Kontakt mit der ungarischen Gemütlichkeit. Die Zugangsdaten zum offiziellen Bewerbungsportal wurden mir noch rechtzeitig zugesandt. Ab diesem Zeitpunkt war ich in einem fortlaufendem Informationsprozess der Universität eingebunden. Mein Learning Agreement konnte ich erst sehr spät mit Modulen füllen, da auch der Kurskatalog nur sehr gemächlich befüllt wurde. Trotzdem waren alle zuständigen Professoren in Budapest per Mail bereits sehr auskunftsfreudig. So reiste ich Ende Januar 2020 voller Vorfreude auf ein Auslandssemester in eine mir fremden Kultur nach Budapest. Das dieses Auslandssemester aufgrund Covid-19 einen gänzlich anderen Verlauf nehmen sollte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

## Unterkunft

Die Möglichkeiten zur Unterkunft während eines Erasmussemesters in Budapest sind nahezu unendlich. Etliche Vermieter haben sich geradezu darauf spezialisiert, Zimmer in Wohngemeinschaften einzeln an Studenten zu vermieten. Die Vertragslaufzeit entspricht dabei immer den üblichen Semesterzeiten. Aus meiner Erfahrung haben die meisten meiner „neuen“ Erasmusfreunde ihr jeweiliges Zimmer über diverse Facebook-Gruppen gefunden, auf denen fortlaufend Wohnangebote gepostet werden. Ich hingegen konnte von einem guten Kumpel profitieren, der sein komplettes Studium in Budapest absolviert und mir ein Zimmer in seiner internationalen WG vermittelt hat. Ich muss allerdings auch sagen, dass, entgegen der Annahme des günstigen Ungarns, Wohnen in Budapest nicht günstiger ist als in Hannover. Je nach Ausstattung des Zimmers und der Wohnlage bezahlt man für ein möbliertes Zimmer meist zwischen 350€ und 500 €. Generell findet ihr im Internet Angebote, die auf die Kaufkraft von Erasmusstudenten ausgelegt sind, mit den eigentlichen Preisen auf dem Mietmarkt aber nur sehr entfernt etwas zu tun haben. Ihr bezahlt hier also oft mehr, als ihr müsstet. Am besten versucht ihr über Freunde, Familie, Kommilitonen oder

Bekannte ein Zimmer zu ergattern. **Auch ich helfe euch gerne, über mein ehemaligen Vermieter in Budapest.** Die Corvinus University hilft euch nicht bei der Wohnungssuche, sondern vermittelt auf oben erwähnte Angebote!!!

Im Prinzip gibt es nur zwei Regeln, die ihr beachten solltet, wenn ihr an die Lage eurer Unterkunft denkt: Zu allererst solltet ihr euch nicht in Randbezirken von Budapest einquartieren, da diese einen niedrigeren Lebensstandard folgen und eine hohe Kriminalitätsrate aufweisen. Außerdem solltet ihr fußläufig zur Tramlinie 4 bzw. 6 (in der Innenstadt haben sie den gleichen Verlauf) wohnen. Diese fährt im Gegensatz zu anderen öffentlichen Verkehrsmitteln wirklich immer, was euch bei der ein oder anderen Aktivität sehr gelegen kommen dürfte. Näheres dazu weiter unten ;-)

## Studium an der Universität

Das Universitätsgebäude selbst ist als UNESCO-Weltkulturerbe geschützt. Gegenüber dem Gellert Hill und direkt neben dem berühmten (aber immer überfüllten) Markthalle gelegen, gehört die Universität zum Stadtbild Budapests. Direkt daneben wurde ein neues Gebäude errichtet, sodass die infrastrukturellen Gegebenheiten der Universität beeindruckend sind!

Das englischsprachige Studium an der Universität unterscheidet sich eklatant von den Lernmethoden an unserer Universität. Die Lerngruppen sind zwar ähnlich groß wie ich es aus dem Masterstudium in Hannover gewohnt war. Jedoch werden die Studenten deutlich mehr in die Unterrichtsgestaltung mit Präsentationen und zu haltenden Lehreinheiten einbezogen. Das war eine neue und gute Erfahrung für mich. Ab Mitte März wurde die universitäre Lehre Covid-19 bedingt durch Online-Learning ersetzt. Hier wurde der Trend noch einmal verstärkt. Während des Semesters mussten noch mehr Hausarbeiten und Online-Präsentationen gehalten werden. Auch die Abschlussprüfungen verliefen online.

Die Universität hat weltweit einen guten Ruf und diverse Austauschabkommen mit Universitäten der ganzen Welt. In meinem Teamarbeiten während des Semesters habe ich mit Studenten aus allen Kontinenten der Erde zusammengearbeitet. Gerade in Businessmodulen trifft man auf überproportionale viele Amerikaner, da die Universität einen regen Austausch mit der Indiana University und der University of Houston führt.

## Alltag und Freizeit

Bei der Ankunft in Budapest überkam mich das Gefühl der Neugier zusammen mit einem Hauch von Ungewissheit in einem Land, dessen Sprache ich so gut wie gar nicht sprach und auch niemanden kannte. Da aber alle Austauschstudenten der gleichen Situation ausgesetzt waren, entwickelten sich bereits ab dem ersten Tag an der Universität Freundschaften, die sicherlich noch über Jahre Bestand haben werden. Die Universität trug mit einem Orientierungstag genauso dazu bei wie das ESN mit einer kompletten Orientierungswoche.

Schon vorab meines Auslandsstudiums informierte ich über die örtlichen Gegebenheiten. Und ja: Budapest hat so ziemlich alles vorzuweisen, was man für ein ausgiebiges Studentenleben benötigt. Die Tramlinien 4/6 verbinden alle wichtigen Orte der Stadt, sodass wir keinerlei Probleme hatten, Budapest bei Tag und Nacht zu erkunden. Die Transportmöglichkeiten sind im kompletten Land wirklich günstig, sodass wir für wenig Geld im Februar und März Ungarn bereisen konnten. Als Student winken dabei generell hohe Rabatte, so kostet das Monatsticket für Bus und Bahn in Budapest knapp 10 Euro und eine 1-stündige Fahrt mit dem Schnellzug ca. 1,70 Euro. Ich empfehle daher wirklich dieses Angebot zu nutzen. Gerade die Region um den Balaton mit spektakulären Landschaften hat dabei einiges zu bieten.

Ab Mitte März nahmen die Fälle von Covid-19-Infektionen im Land zu, sodass die Universität wie oben erwähnt geschlossen wurde und auch der Alltag mit einem Lockdown stark eingeschränkt wurde. Nichtsdestotrotz machten wir das Beste draus und vertrieben uns mit stundenlangen Wanderungen durch die Stadt und verschiedenen Kochabenden die Zeit. Bereits ab Mai konnte bereits der Alltag in Ungarn zurück kehren, sodass wir die letzten Wochen in Budapest noch einmal genießen konnten. Entgegen der Annahmen, dass die Ungarn uns aufgrund der Pandemie unfreundlich behandeln würden, trat zumindest bei unseren Kontakten mit der einheimischen Bevölkerung das Gegenteil auf. Gerade während der Pandemie waren standen uns auch Fremde mit Rat und Tat zur Seite.

## Fazit

Ich kann nur jedem ausdrücklich empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. So viele Eindrücke, neue Freunde und Erfahrungen sammelt man in so kurzer Zeit in einen fremden Land wohl nur selten. Auch wenn der erste Gedanken an eine vollkommen fremde Umgebung für manchen abschreckend wirken mag, sollte dies wirklich kein Hindernis sein. Die Corvinus Universität in Budapest stellt aus meiner Sicht den perfekten Ort für ein Auslandssemester dar. Sowohl die universitäre Bildung als auch die diversen Freizeitangebote sind wirklich herausragend. Ich bereue den Austausch (trotz Covid-19) kein bisschen.

